

FDP Neu-Anspach

# POLITIKER BEKOMMEN EINSICHT IN KAUFVERTRAG

16.11.2023



## Politiker bekommen

## **NEU-ANSPACH** FDP und b-now haben Befürchtung

#### VON ANJA PETTER

Die Stadt muss den mit der Taunus-Sparkasse geschlossenen Kaufvertrag über das Gewerbegebiet In der Us, der am 10. August dieses Jahres beurkundet wurde, sowie die dazugehörigen Vertragsunterlagen den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses in einer nichtöffentlichen Sitzung zugänglich machen und die einzelnen Vertragspassagen erläutern. Dies haben die Stadtverordneten jüngst einstimmig beschlossen, nachdem FDP und b-now einen entsprechenden Antrag gestellt hatten.

Für das an den neuen Edeka-Markt anschließende Gelände im Gewerbegebiet soll bekanntlich ein vorhabenbezogener Bebauungsplan für ein Projekt der Taunus-Sparkasse aufgestellt werden. Das Unternehmen, welches für das Gelände 150 Euro pro Quadratmeter bezahlen muss, will dort eine neue Filiale sowie ein Alten- und Pflegeheim mit Wohnungen für Angestellte und für Betreutes Wohnen errichten. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag zwischen Stadt und Sparkasse sollte dies nach dem Beschluss der Stadtverordneten vom Mai so festschreiben.

### Wille nicht berücksichtigt

Jetzt allerdings haben FDP und b-now Bedenken, dass dieser Wille nicht berücksichtigt wurde. Stefan Ziegele (FDP) bezog sich in der Begründung des Antrags auf eine Mitteilung des Magistrats, in der Abweichungen vom städti-



Neben dem neuen Edeka-Markt will die Taunus-Sparkasse eigent verwirklichen. Doch kommt es auch wirklich dazu?

schen Rahmenvertrag bekanntgemacht wurden. "Es besteht die Vermutung, dass das Vertragswerk nicht zielführend ist für die eines Errichtung Altenwohnheims, da gewisse Vorkehrungen im Vertragstext darauf hindeuten, dass hier unter Umständen auch ein Wohn- und/oder Gewerbekomplex entstehen könnte." Ei-Zweckbestimmung solcher Art, dass hier ausschließlich eine Altenwohnanlage entstehen dürfe, sei im Kaufvertrag möglicherweise gar nicht enthalten.

FDP und b-now verweisen aßerdem auf die Ergänzung, da der Käufer zusätzlich zu de 150 Euro eine Nachzahlung ver 210 Euro pro Quadratmeter le ten muss, wenn er eine Wohnnuzung plant. Die Summe von dar 360 Euro wäre – im Vergleich anderen Wohnbau-Projekten der Stadt – "sehr günstig", egänzt der FDP-Politiker im Gspräch mit dieser Zeitung. Zude irritiere ihn, dass – sollte das Prijekt scheitern – die Stadt die Koten für eine mögliche Rücka

